Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 6

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der älteren Generation, beliebte Militärspatz gratis abgegeben, und mit dieser sympathischen und willkommenen Geste eine Brücke geschlagen.
Im Anschluss an den Wettkampf erfreute die Teilnehmer und rund hundert Gäste ein attraktives Rahmenprogramm, das mit einem Bankett und den Auftritten der «Winty Swingers» und der «Picadilly Six» seinen Abschluss fand.

MILITÄRSPORT

Winterarmeemeisterschaft 1991
Gesamtklassement Wintermehrkampf
Kat Damen

Von links App Erika Werfeli (3. Rang), Cp trsp san SFA III/12, die Siegerin Oblt Rosmarie Bühler, Spit Stabskp 57, und Sdt Liselotte Leuzinger (2. Rang), FF Na Kp I/4.
Als redaktionelle Korrektur zu Nr 5/91 S 25. Wir bitten, uns zu entschuldigen. Ho

«Patrouille des Glaciers» 1992: das neue Wettlaufreglement mit einigen Neuerungen verfügbar

Bereits seit 5 Monaten hat der mit der Organisation der 5. Ausgabe der berühmten *Patrouille des Glaciers»* beauftragte Spezialstab der Geb Div 10 die Vorbereitungsarbeiten für den Wettlauf an die Hand genommen. Dieser wird vom 1. bis 2. Mai und bei schlechten Witterungsverhältnissen vom 2. bis 3. Mai 1992 stattfinden. Divisionär André Liaudat, Major i Gst Marius Robyr und Hauptmann Camille Bournissen sind die drei Träger des dazu eingesetzten Spezialstabes.
Dieser Wettlauf wird alle zwei Jahre durchgeführt und setzt sich zum Ziel, die Elitesportler, Männer wie Frauen, zu einer gemeinsamen und anspruchsvollen Kraftprobe in einem überwältigenden Rahmen zusammenzuführen. Die Patrouillen von drei Läufern werden nämlich in Zermatt bzw Arolla starten, um ohne Unterbrechung nach Verbier zu gelangen.

Teilnahme aus den Oststaaten
Seit 1986 werden die Armeeangehörigen der angrenzenden und der westlichen Staaten eingeladen, mit ihren Patrouillen am Wettlauf teilzunehmen. Als Folge der kürzlichen Anstrengungen um eine Öffnung des Ostens und angesichts der anschliessenden Entspannung in den West-Ost-Beziehungen sind bereits Kontakte mit weiteren Ländern aufgenommen worden, um auch den Patrouillen ihrer Armeen die Möglichkeiten zu einer Teilnahme zu bieten.

Den Veteranen die Ehre
Ein besonderes Augenmerk kommt den Veteranen zu, zu denen wir jene zählen, welche an der *Patrouille des Glaciers* in den ersten Gründungsjahren, dh 1943, 1944 und 1949 mitgemacht haben. Ihnen wird die Gelegenheit geboten, den Verlauf des Wettlaufes *ohne Kraftanstrengung* mitzuerleben, und bei der Preisverleihung wird ihnen die ihnen gebührende Würdigung zukommen.

Die Kunst im Dienste des Sportes
Ein anderes Ereignis dieser Ausgabe 1992: Von einem Walliser Künstler wird zu diesem Anlass eine Lithographie in begrenzter Auflage geschaffen, was diesem eindrucksvollen Wettlauf noch eine besondere Note künstlerischer und symbolischer Prägung aufsetzen wird.

Das Neue Wettlaufreglement kann bereits beim Kdo Geb Div 10, 1890 St-Maurice, Telefon 025 65 92 62, bezogen werden, das auch für alle ergänzenden Auskünfte zur Verfügung steht.

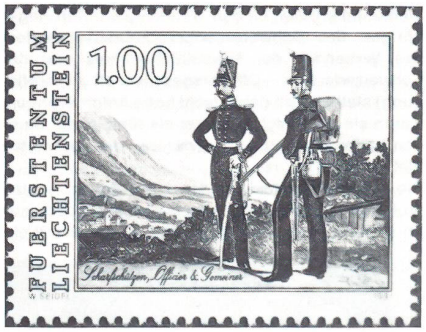
Kdo Geb Div 10

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Liechtensteins Militär von Anno dazumal

Im Fürstentum Liechtenstein, der Erbmonarchie am Rhein, bestand von seiner Gründung im Jahre 1719 bis 1866 die Militärdienstpflicht. Als dann vor 125 Jahren dieser viertkleinste Staat Europas bündnisfrei und vollständig selbständig wurde, mussten die Liechtensteiner keinen Militärdienst mehr leisten. Das Militär hatte damals für das kleine, arme Land



ohnehin eine immense Belastung dargestellt. Ab 3. Juni 1991 erinnert nun eine Briefmarkenserie an den letzten Einsatz des fürstlich-liechtensteinischen Militärkontingents vor 125 Jahren. Der 50-Rappen-Wert zeigt einen Unteroffizier und einen Soldaten, während auf dem Postwertzeichen zu 1 Franken Scharfschützen zum Zuge kommen. Schliesslich kommt noch eine Militärtruhe und ein Waffenrock (70 Rp) zu Markenehren. AE

GRIECHENLAND

Griechenland gedenkt des Kampfes um Kreta

Im Zweiten Weltkrieg wurde Kreta, die grösste griechische Insel, von deutschen Truppen – im Osten auch von italienischen – besetzt. Die Deutschen eroberten diese überwiegend gebirgige Insel in gros-

sen Luft- und Flottenaktionen, erlitten aber dabei mehr Verluste als beim ganzen Balkanfeldzug. Mit zwei Briefmarkenwerten ruft die griechische Post den heroischen Kampf der Kreter gegen die deutschen Invasoren vor 50 Jahren in Erinnerung. AE

ÖSTERREICH

UN-Soldaten in die Golfregion entsandt

Mitte April entschied man in Wien, auf Ersuchen der UNO ein Kontingent in das Golfgebiet zu entsenden. Eine Kompanie mit etwa 100 Mann, weitere 30 Beobachteroffiziere sowie der Chef der UN-Truppe werden von Östereich gestellt.
Deshalb verlegte man eine Kompanie des österreichischen UNFICYP-Kontingents von Zypern in das Grenzgebiet zwischen Irak und Kuwait. Die Beobachteroffizere flog man aus Wien in den Einsatzraum. Aufgrund der persönlichen Vorstellung von UN-Generalsekretär Perez de Cuellar stellte man Generalmajor Günter Greindl – einen erfahrenen UN-Mann – als Kommandanten der Truppe ab. Aussenminister Dr Alois Mock bewertete die Berufung Greindls als *«ganz ausserordentliche Anerkennung für das Bundesheer»* und das *«besondere aussenpolitische Engagements Österreichs für den Weltfrieden.»*
Die gesamte Truppe, die unter der Bezeichnung UNIKOM (United Nations Iraq-Kuwait Observer Mission) steht, wird vorerst etwa 1440 Mann haben: Fünf Kompanien mit etwa 700 Mann insgesamt, die aus den auf Zypern, im Libanon und auf den Golan-Höhen stationierten UN-Einheiten rekrutiert wurden, stellen das Schutzelement für die Beobachtertrupps. Männer aus Dänemark, Nepal, den Fischi-Inseln, Finnland und Österreich sollen an der Grenze zwischen Kuwait und Irak für Ruhe und Ordnung sorgen. Die Stärke der Truppe könnte in absehbarer Zeit erhöht werden.
Die Soldaten erwartet eine Reihe harter Aufgaben: Sie haben nicht nur den Truppenrückzug zu überwachen und Zwischenfälle zu untersuchen, sondern sie haben dies unter schwierigsten Bedingungen zu tun. Das Wüstenklima, die katastrophalen Umweltschäden, die fehlende Infrastruktur, unzählige Minen und etwa 27 000 versprengte Soldaten zählen zu den Risiken ihres Einsatzes. -René-

USA

Rüstungsauftrag für Boeing

Das US-Heer hat Tochterunternehmen der beiden Hochtechnologie-Konzerne Boeing Co und United Technologies Corp (UTC) federführend mit Entwicklung und Bau eines leichten Kampfhubschraubers betraut. Wie der Abteilungsleiter im Heeresministerium, Stephen Conver, in Washington mitteilte, plane das Heer in den nächsten zehn Jahren den Erwerb von 1292 Stück dieses neuen Hubschrauber-Typs. Das Gesamtvolumen des Programms beläuft sich in diesem Zeitraum auf rund 33 Mia $. Aus NZZ 80/91